



Grüner Ring Leipzig

23. STADT-UMLAND-KONFERENZ Herausforderung Wasserrahmenrichtlinie

Mediencampus Villa Ida · Leipzig · Freitag, 15. November 2019
9:00 – 15:00 Uhr · Einlass ab 8:30 Uhr

09:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Am Leipziger Palmengartenwehr vereinigt sich von Süden kommend Stadelster mit Elster- und Pleißbflutbett, der Elstermühlgraben zweigt ab. Viel Wasser, das weiterfließt im Elsterbecken, in Luppe und Weißer Elster, durch die Nordwestaue und Schkeuditz bis in die Saale in Halle. Wie geht es diesen Gewässern in den Auen, Ökosystemen, urban und landwirtschaftlich geprägten Räumen, die für Tier und Mensch so wichtig und so anziehend sind? Diese Frage führt uns zu den Herausforderungen, vor die die Wasserrahmenrichtlinie uns stellt.

Heiko Rosenthal, Bürgermeister der Stadt Leipzig, Sprecher des GRL

09:30 Uhr

Von der Vielfalt profitieren: Ökosystemdienstleistungen von Fließ- und Standgewässern

„Ökosystemdienstleistung“ bezeichnet in der verbreitetsten Definition die „Nutzenstiftungen“ bzw. „Vorteile“, die Menschen von Ökosystemen beziehen. Mit diesem Begriff aus der Wissenschaft soll der Nutzen der Natur nicht nur benannt, sondern auch bewertet werden. Der Begriff ist seit Beginn dieses Jahrtausends zu einem Schlüsselkonzept an der Schnittstelle von natur- und sozialwissenschaftlicher Umweltforschung geworden. Beispiele für Ökosystemdienstleistungen sind u.a. die Bereitstellung von nutzbarem Bewässerungs- und Trinkwasser durch natürliche Filtration von Niederschlag, die Reproduktion von Fischpopulationen als Nahrungsmittel, die Selbstreinigungskraft der Flüsse und der Hochwasserschutz.

Prof. Markus Weitere, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Magdeburg

Bis hierher und wie weiter? Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie

DER GUTE ZUSTAND UNSERER GEWÄSSER – HERAUSFORDERUNG WASSERRAHMENRICHTLINIE

Die WRRL ist das größte Projekt, das die Mitgliedsstaaten der EU jemals in der Wasserpolitik angepackt haben. Seit dem Jahr 2000 ist sie die Grundlage für eine moderne, nachhaltige und länderübergreifende Wasserpolitik in Europa. Das zentrale Ziel der WRRL ist ein »guter Zustand« für Grundwasser- und Oberflächenwasserkörper bis zum Jahr 2015 bzw. nach Fristverlängerungen bis 2021 oder 2027. Das heißt ökologisch intakte Gewässer zu erhalten, degradierte Bäche naturnäher zu gestalten und unsere Wasserressourcen zu nutzen ohne ihre ökologischen Funktionen wesentlich zu beeinträchtigen. Dabei ist jede Verschlechterung des Gewässerzustandes zu vermeiden. Was aber ist das Grundanliegen der WRRL und was bedeutet es, wenn der gute Zustand (noch) nicht erreicht ist? Welche Herausforderungen und Chancen gibt es?

Dr. Bernd Spänhoff, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Ref. 44, Oberflächenwasser, Wasserrahmenrichtlinie

10:45 – 11:00 Uhr Kaffeepause

11:00 Uhr

Methodik & Finanzierung der Wasserrahmenrichtlinie

EMPFEHLUNGEN ZUR UNTERHALTUNG VON GEWÄSSERN II. ORDNUNG – DIE HANDREICHUNG DES SMUL

Die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung gehört zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben der Gemeinden und ist eine fachlich anspruchsvolle Aufgabe. In das notwendige Know-how führt eine Handreichung des SMUL ein. Sie zeigt Möglichkeiten auf, wie die Beteiligten die Ziele der Gewässerunterhaltung so effektiv wie möglich erreichen und der Unterhaltungsaufwand langfristig reduziert werden kann. Sie ist ein Angebot sowohl für Kommunen als Träger der Unterhaltungslast als auch für die zuständigen Behörden, die den Unterhaltungspflichtigen als Berater und im Rahmen der Gewässeraufsicht zur Seite stehen. Die Handreichung enthält auch weiterführende Hinweise, unter anderem zur Finanzierung der Gewässerunterhaltung.

Jula Zenetti, Sächsisches Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Ref. 41, Grundsatzfragen, Recht

COACHING-Projekt „AUFBAU EINER GEWÄSSERUNTERHALTUNGSKOMPETENZ IN DER LEADER-REGION LEIPZIGER MULDENLAND“

Bis November 2019 läuft im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie das Pilotvorhaben „Aufbau einer regionalen Gewässerunterhaltungskompetenz am Beispiel der LEADER Region Muldenland“, geleitet durch das Ingenieurbüro Stowasserplan aus Radebeul. Mit dem Projekt sollen die Gemeinden im Leipziger Muldenland in die Lage versetzt werden, die Aufgabe der Gewässerunterhaltung so wahrzunehmen, dass langfristig der Unterhaltungsaufwand reduziert wird und die Gewässer – dort wo möglich – naturnäher entwickelt werden, um die ökologischen Ziele des Wasserhaushaltsgesetzes und der WRRL zu erreichen.

Bernd Laqua, Bürgermeister Gemeinde Bennewitz

UMSETZUNG DER WRRL DURCH UNTERHALTUNGSVERBÄNDE IN SACHSEN-ANHALT – ERFahrungen AM BEISPIEL UNTERE SAALE

Der 1993 gegründete Unterhaltungsverband „Untere Saale“ mit Standort in Halle (Saale) ist verantwortlich für Gewässer mit einer Gesamtlänge von 574 km, die Mitglieder sind 16 Städte und Gemeinden mit einem Verbandsgebiet von 68.894 ha. Seine Pflichtaufgabe ist die Unterhaltung von Gewässern II. Ordnung, das Aufgabengebiet umfasst u.a. auch die Umsetzung der WRRL.

Christian Gobst, Geschäftsführer Unterhaltungsverband Untere Saale

12:15 – 13:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr

WRRL und Landwirtschaft

LANDWIRTSCHAFTLICHER GEWÄSSERSCHUTZ – BEITRAG DER LANDWIRTSCHAFT IN SACHSEN ZUR UMSETZUNG DER WRRL

Zahlreiche Gesetze regeln die Rahmenbedingungen für einen effektiven Gewässerschutz im Bereich der Landwirtschaft, historische und standörtliche Besonderheiten erfordern darüber hinaus auch freiwillige Maßnahmen für eine schnelle Verbesserung der Gewässerqualität. Sachsen unterstützt diese mit entsprechenden Förderprogrammen. Das Bundes-Bodenschutzgesetz präzisiert die Anforderungen an die gute fachliche Praxis der Düngverordnung und regelt, wie Risiken zu verringern sind. Das Bundes-Bodenschutzgesetz definiert die gute fachliche Praxis in der landwirtschaftlichen Bodennutzung mit den Grundsätzen standortangepasste Bodenbearbeitung, Erhaltung und Verbesserung der Bodenstruktur, Vermeidung von Bodenverdichtungen und Bodenabtrag.

Silke Peschke, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Ref. 71 Wissenstransfer zum Landwirtschaftlichen Gewässerschutz

Benedikt Biermann, Geschäftsführer SaatGut Plaußig Voges KG, Leiter AG Landwirtschaft im GRL

GRUNDWASSERSCHUTZ DURCH LANDBEWIRTSCHAFTUNG AM BEISPIEL DER WASSERGUT CANITZ GMBH

Wichtigstes Ziel der Wassergut Canitz GmbH ist der Schutz der Trinkwasserressourcen im Einzugsgebiet der Wasserwerke in Canitz, Thallwitz und Naunhof. Auf einem Areal größer als 1.000 Fußballplätze werden pflanzliche und tierische Ökoprodukte ohne Zusatz von chemisch-synthetischen Düngemitteln erzeugt. Die Wassergut Canitz GmbH ist ein zertifizierter Musterbetrieb für den ökologischen Landbau. Durch die gezielt umweltschonende Bewirtschaftung der besonders empfindlichen und für die Brunnen der Wasserwerke wesentlichen Flächen konnten die Werte für Nitrat im Grundwasser inzwischen erheblich gesenkt werden.

Dr. Bernhard Wagner, Geschäftsführer Wassergut Canitz GmbH



14:00 Uhr

Steuerungs- und Bewirtschaftungszentrale der Gewässer im südlichen Leipziger Neuseenland

Mit der Herstellung der künstlichen Gewässerlandschaft im Leipziger Neuseenland war von Anfang an die spannende Frage nach den Auswirkungen auf den gesamten Wasserhaushalt der Region verknüpft. Ergossen sich 2002 und 2013 noch enorme Wassermassen in die Region und die Tagebaurestseen, so führten 2018 und 2019 Wasserdefizite zum zeitweisen Einstellen der Schleusenbetriebe. Für den Südraum Leipzig gibt es den Gedanken einer zielgerichteten Bewirtschaftung der Tagebaurestseen schon lange, aufgrund der Extremerscheinungen vergangener Jahre wird sie nun in Angriff genommen. Für eine zukünftige Steuerungs- und Bewirtschaftungszentrale hat das SMUL im ersten Schritt die notwendigen Arbeitsstrukturen geschaffen. Basierend auf den Erfahrungen der Flutungszentrale im Lausitzer Seenland, die seit fast 20 Jahren den Zufluss in die Seen nach Menge und Wasserbeschaffenheit reguliert, begleiten das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen, die Landesdirektion Sachsen und die Landestalsperren-Verwaltung des Freistaates den Prozess zur Einrichtung einer solchen Bewirtschaftungszentrale im südlichen Leipziger Neuseenland.

Prof. Dr. Martin Socher, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

VERANSTALTUNGSORT

Mediencampus Villa Ida · Poetenweg 28 · 04155 Leipzig

ANMELDUNG

Eine Anmeldung zur Konferenz ist unbedingt erforderlich – bitte bis spätestens 8. November 2019 an geschaeftsstellegrl@gmail.com.

Pro Teilnehmer werden 10,00 EUR für die Konferenzversorgung (Kaffeepause, Mittagsimbiss, Getränke) direkt vor Ort bar kassiert.

ANREISE

Nutzen Sie ab Hbf Gleis 3 Tram 4 bis Stallbaumstraße (13 min Fahrzeit, 10-min-Takt) oder Tram 12 bis Fritz-Seger-Straße (9 min Fahrzeit, 10-min-Takt). Fahrradbügel sind vorhanden. Parken ist nur im umliegenden Wohngebiet möglich.

KONTAKT

Geschäftsstelle Grüner Ring Leipzig
Tel. 034291 20 412
geschaeftsstelle@gruenerring-leipzig.de
<https://gruenerring-leipzig.de>
www.facebook.com/gruenerring.leipzig



Fotos / Grafiken:
Mediencampus Villa Ida, Grüner Ring Leipzig, stadtPARTHEland



A 14